25. Jubiläum des Orchester-Vereins Balsthal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955072

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

25. Jubiläum des Orchester-Vereins Balsthal

Am 25. November feierte das Orchester Balsthal sein 25jähriges Jubiläum. Es war ein Freudenfest für alle, die daran teilnahmen. Das Konzertprogramm, siehe „Orchester" Nr. 12/1934, das zu diesem Anlasse von Herrn Musikdirektor P. Hägler einstudiert wurde, zeigte, daß auch ein Dilettantenorchester klassische Musik in guter Ausführung zu bieten vermag.

Das Konzert, das selbst verwöhnte Konzertbesucher befriedigte, bedeutete für alle ein Erlebnis. Man spürte aber auch, daß jeder Spieler mit Freude und Liebe dabei war. Ganz besonders schön war das Cellokonzert, das von der Solistin in vollendeter Wiedergabe vorgetragen wurde. Auch die junge Violinistin spielte sich mit der herrlichen Romanze in die Herzen hinein.

Nach dem Konzerte versammelten sich Mitglieder, Gönner und Freunde im Hotel Kreuz zu einer intimen, bescheidenen Feier. Herr Präsident Niggli dankte in warmen Worten allen, die während der 25 Jahre geholfen haben das Orchester lebensfähig zu erhalten. Ganz speziell dankte er den Jubilaren, den Herren E. Derendinger, G. Firey, E. Gschwind, E. Rumpel, H. Scheidegger, die heute noch zu den fleißigsten Aktiven gezählt werden können. Aus der Vereinsgeschichte, die viele interessante Episoden aufzuweisen hatte, vernahm man, daß das Orchester bis 1919 eine Salonorchesterbesetzung hatte. Während dieser Zeit spielte das Orchester unter der Direktion E. Rumpel und Spörndli. Herr Rumpel spielte bald Klavier, bald war er am Harmonium tätig und bald dirigierte er. Nichts war ihm zu viel. Der Verein ist ihm heute noch zu großem Dank verpflichtet. Die vielen schönen Konzerte beweisen, daß das kleine Orchester ernsthaft musizierte. 1919—1929 war eine Glanzperiode. Aus dem Salonorchester schuf der unermüdliche Dirigent, Dr. med. K. v. Burg ein großes Orchester. Er ruhte nicht bis Oboe, Fagott, Flöte doppelt besetzt waren. Er führte uns von einem Erfolg zum andern. Er verstand es, uns die Musik lieb zu machen. Man freute sich auf die Proben, weil sie jeweils ein Genuß waren. Sein musikalisches Können und seine eiserne Energie zwangen uns zu Leistungen, die über den Rahmen eines Dilettantenorchesters hinausgingen. Dr. von Burg hat während 10 Jahren große Opfer für das Orchester gebracht. Von den Konzerten seien nur einige aufgezählt: Konzert mit der Violinistin Else Popp; Konzert mit der Violinistin Stefi Geyer; Konzert mit Frl. Mikulascheck; Konzert mit dem Cellisten Lorenz Lehr; Konzert mit dem Berner Streichquartett. Mit den Gesangvereinen wurden verschiedene Werke aufgeführt (Christus am Oelberg; Paradies und Peri, C-Dur-Messe), sowie die Operetten, Der fidele Bauer und Schwarzwaldmädel.

Als Präsidenten amteten in den 25 Jahren die Herren: Ing. Grolimund, Ing. P. Favre und Architekt Ed. Niggli. Alle drei verstanden es, den warmen Ton zu finden, um zwischen den einzelnen Mitgliedern ein flottes Kameradschaftsverhältnis zu schaffen. Als Vizepräsident und Kassier amtet heute noch Hr. E. Gschwind.

Eine große Arbeit hat das Orchester in den 25 Jahren geleistet. Es hat geholfen, das musikalische Leben zu fördern und der Bevölkerung viele unvergeßliche schöne Stunden bereitet. Möge die Zukunft dem Orchester immer mehr tüchtige Kräfte zuführen, damit es an die Bewältigung größerer Aufgabe schreiten kann.